

# DER BAZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunita, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

### Nr. 4 und 5. Kragen und Manschette in venetianischer Stickerei.

Diese Dessins zu Kragen und Manschette werden auf Leinwand oder Batist in venetianischer Stickerei ausgeführt; man überträgt die Umrisse derselben nach Abb. Nr. 4 und 5 auf den Stoff und umzieht sie mit Stickbaumwolle. Alsdann spannt man für die verbindenden Stäbe den Faden hin- und zurückgehend und überschürzt ihn mit Languettenstichen, denen nach Abb. Picois eingearbeitet werden. Sämmtliche Dessinfiguren werden mit Languettenstichen umrandet, worauf man unterhalb der Stäbe den Stoff fortzuschneidet. [49,753. 54]

### Nr. 10 und 11. Dessins zu Decken, Kissen und dergl.

Die Dessins können auf weichem oder farbigem Filztond mit Zwirn in verschiedener Stärke oder mit Seide in mehreren Farben ausgeführt werden. In dem Dessin Abb. Nr. 10 hat man für die 1. Reihe des dichteren Streifens stets abwechselnd ein Carreau des Filztons 4mal zu übernähen, ein Carreau unberücksichtigt stehen zu lassen. Die nächsten beiden Reihen werden in gleicher Weise, verjert treffend, ausgeführt. Hierauf arbeitet man hin- und zurückgehend den klaren Streifen, indem man die drei folgenden Fäden des Filztons in Bindungen umzieht, wobei man stets abwechselnd einen Faden auf die Nadel hebt, 2 Carreaux in schräger Richtung überspannt.

Abb. Nr. 11 wird reihenweise zunächst in Zadenlinien gearbeitet, wobei man je 2 Carreaux des Filztons in schräger Richtung 6mal übernäht; die nächste, in gleicher Weise herzustellende Reihe wird dergestalt gearbeitet, daß je 4 Stäbe in einem Carreau des Filztons zusammentreffen. Für die ausliegenden Stiche, welche reihenweise hin- und zurückgehend in schräger Richtung ausgeführt werden, hat man den Arbeitsfaden in Bindungen weiter zu führen, hingehend abwechselnd einen Filztknoten auf die Nadel zu heben, den nächsten Knoten zu übergehen, dann einen Filztknoten auf die Nadel zu heben, 2 Knoten in ersichtlicher Weise zu übergehen. Die zurückgehende Reihe wird in gleicher Weise gearbeitet; man wiederholt diese Reihen in auf der Abb. ersichtlicher Weise, so daß sie sich kreuzen. [49,827. 844]



Nr. 1. Gesellschaftskleid aus Atlas. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 3. Kleid für Mädchen von 13—15 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

### Nr. 12. Bordüre zu Handtüchern.

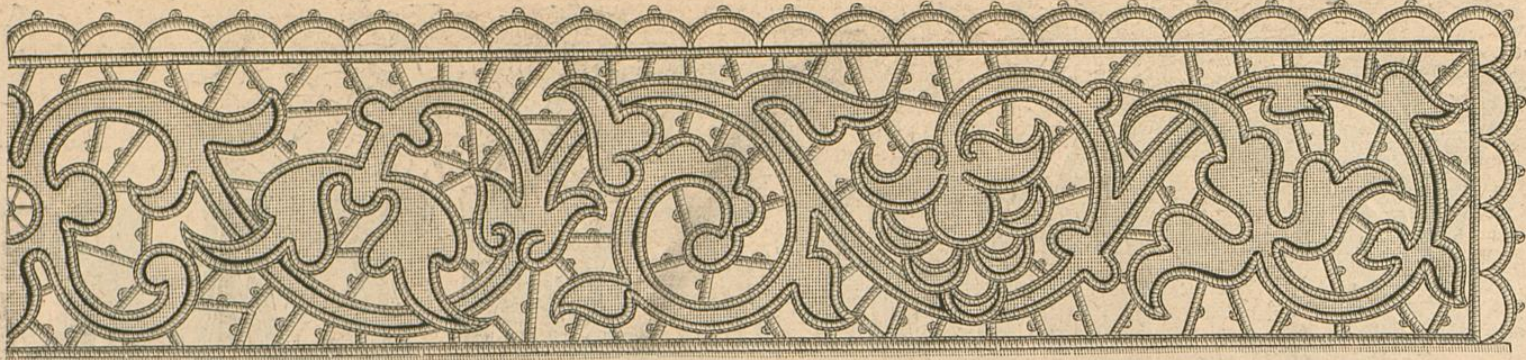
Doppelplattstich, Holbein-Technik und genähte Guipüre.

Die Bordüre ist auf starker Leinwand, deren Fäden leicht zählbar sind, im Doppelplattstich mit mäsigelber, in Holbein-Technik mit rothbrauner Seide ausgeführt und mit in genähter Guipüre gearbeiteten Carreaux verziert. Man beginnt die Bordüre mit den schrägen, die Carreauxfiguren begrenzenden, in Holbein-Technik hergestellten Linien, indem man treppenförmig stets abwechselnd 4 Fäden auf die Nadel hebt, 4 Fäden übergeht. Hierauf führt man den Doppelplattstich mit Berücksichtigung der Abbildung aus. Alsdann schneidet man inmitten der größeren durchbrochenen Dessinfiguren je 12 Fäden im Quadrat aus und läßt je 4 Fäden zur Begrenzung des mittleren Carreaux stehen. Am Außenrande der Figur umnäht man je 4 Fäden des Leinwandstoffs mit dichten Cordonnestichen von weißem Zwirn. Die in der Mitte dieser Figur stehengebliebenen losen Fäden werden mit Languettenstichen überschürzt, denen sich die genähten Zaden anschließen; für jede derselben spannt man von rechts nach links den Arbeitsfaden und überschürzt um denselben, sowie um jeden Stich der 1. Reihe einen Languettenstich. Nach Ausführung des letzten derselben führt man den Arbeitsfaden nach der anderen Seite der Zade, arbeitet einen Languettenstich um den ersten Stich der vorigen Reihe und setzt die Arbeit fort, indem man stets einen Stich um den nächsten Languettenstich, sowie um den gespannten Faden ausführt. Um die Zaden zu erzielen, hat man bei jeder folgenden Reihe den ersten und letzten Stich der vorhergehenden Reihe unberücksichtigt zu lassen. In dem mittleren Carreau spannt man der Abb. entsprechend Fäden aus seinem Zwirn, die man theilweise umwindet. Für die kleinen durchbrochenen Figuren hat man abwechselnd 4 Fäden auszuheben, 4 Fäden stehen zu lassen, so daß ein Gitter gebildet ist und die ausgezogenen Fäden nach Abb. abzuschneiden. Alsdann umnäht man die stehengebliebenen losen Fäden, sowie je 4 Fäden des Gewebes am Außenrande mit dichten Cordonnestichen und verziert den mittleren Theil der Figur im point-d'esprit. [49,890]

Nr. 15-17. Bettdecke.

Häkelarbeit.

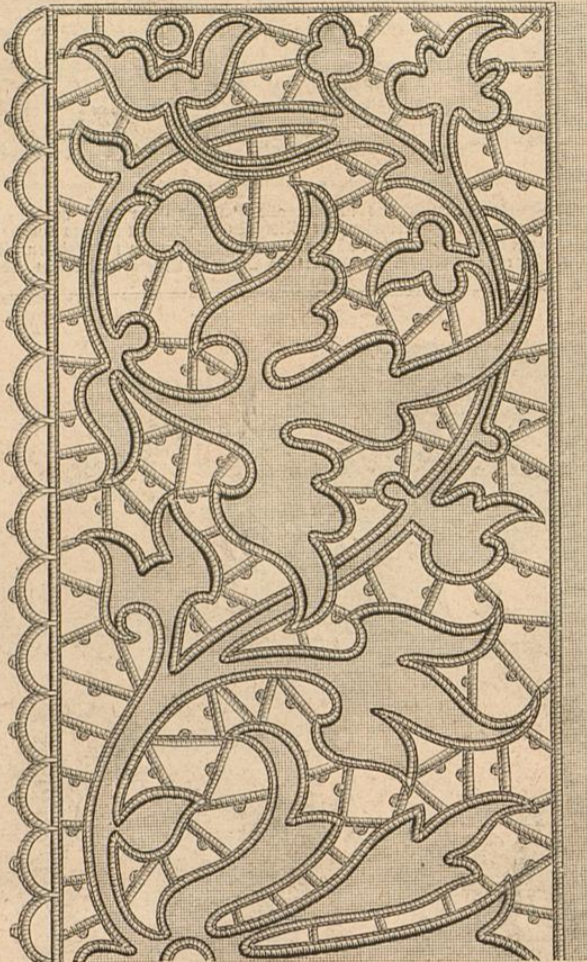
Die Bettdecke ist mit Giremasdura-Strichbaumwolle in einem gerippten Häkelstich mit reliefartig aufliegendem Dessin gearbeitet. Dieselbe ist aus breiten, der Quere nach ausgeführten Streifen und aus schmalen im Anschluß an erstere gehäkelten Streifen zusammengeheftet und am Außenrande mit einem gleichen Streifen, sowie mit einer Spitze begrenzt. Zur Herstellung der Decke hat man jeden breiten Streifen auf einem Anschläge von 47 M. (Maschen) in hin- und zurückgehenden Touren herzustellen: 1. Tour: Die nächste M. übergangen, dann stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M. 2. und 3. Tour: 1 Luftm., dann stets 1 f. M. in das hintere Glied



Nr. 4. Hälfte des Dessins zu einem Kragen in venetianischer Stickerei. (Hierzu Nr. 5.)



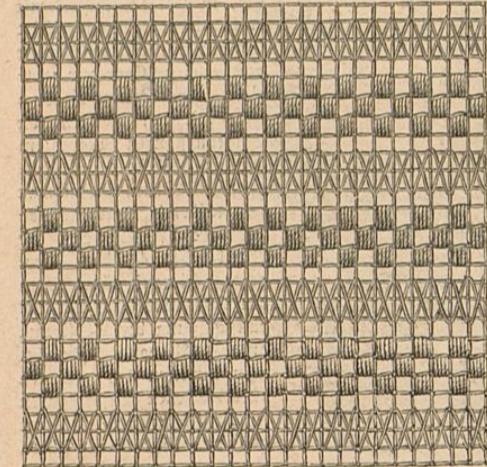
Nr. 6 und 7. Schürze für Kinder von 3-4 Jahren. Rück- und Vorderansicht. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18-21.



Nr. 5. Hälfte des Dessins zu einer Manschette in venetianischer Stickerei. (Zu Nr. 4.)



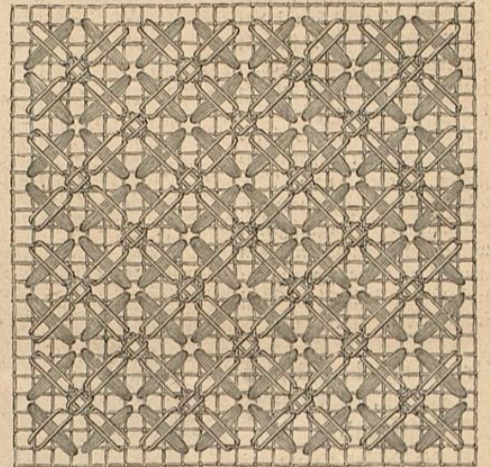
Nr. 8 und 9. Schürze für Kinder von 2-3 Jahren. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 47-49.



Nr. 10. Dessin zu Decken, Kissen und dergl.

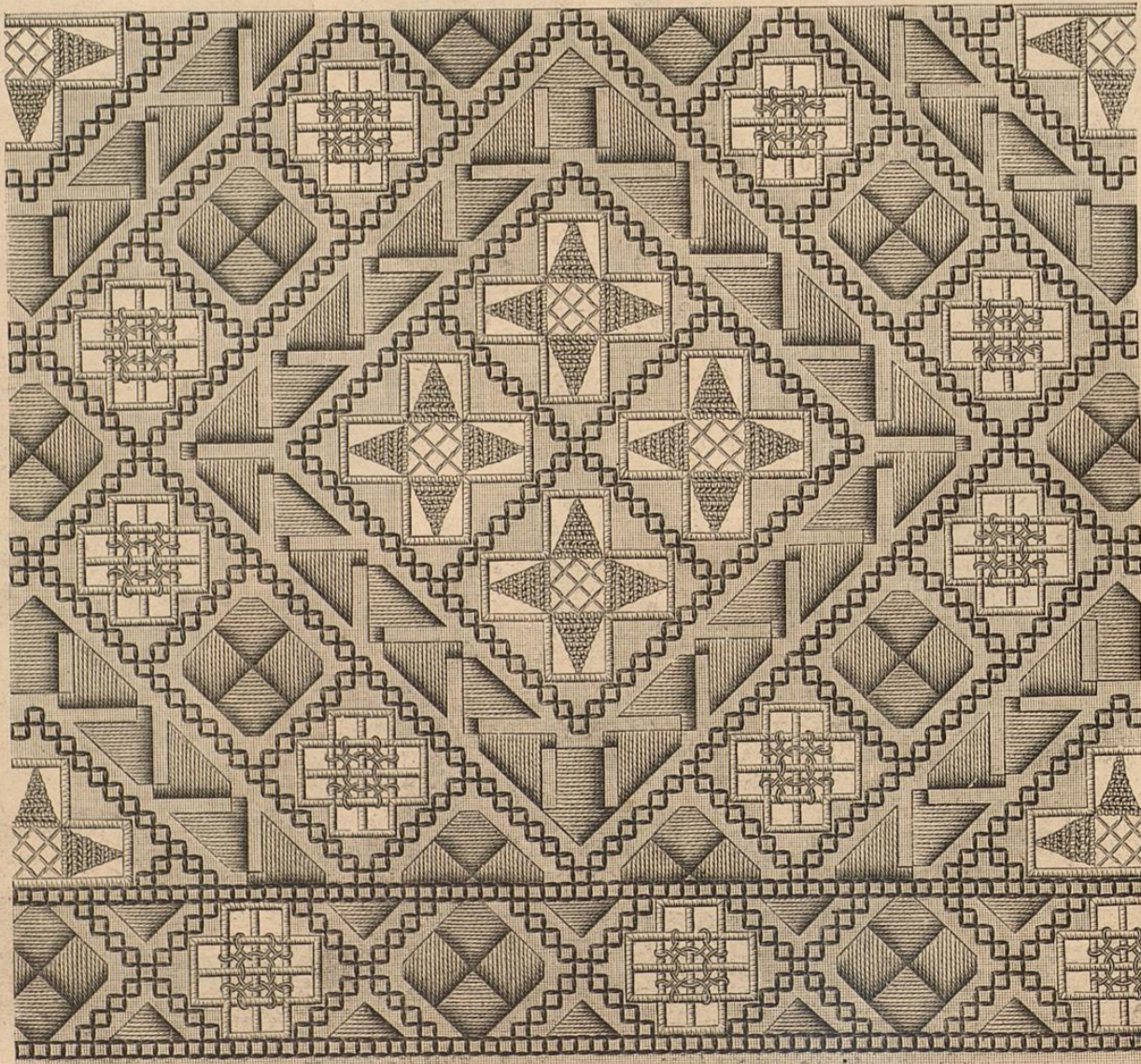
der folgenden M. 4. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) 1 Luftm., \* 4 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 4 M., 1 St. (Stäbchenmasche) in das noch freie Glied der nächsten M. der drittletzten Tour, doch hat man, bevor die oberen Glieder zugeschnitten werden, noch 1 M. aus der nächsten M. der vorigen Tour

senkrechten Glieder der nächsten beiden St. der vorletzten Tour und in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, 6 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 6 M. der vorigen Tour, 2 St. wie zuvor in die senkrechten oberen Glieder der nächsten beiden St. der vorletzten und in die nächsten beiden M. der vorigen Tour,



Nr. 11. Dessin zu Decken, Kissen und dergl.

aufzunehmen und diese mit den oberen Gliedern der St. zusammen zuzuschürzen, 1 f. M. in das hintere Glied der nächsten M. der vorigen Tour, 1 St. wie zuvor in die nächste M. der drittletzten und in die nächste M. der vorigen Tour, vom \* noch 5mal wiederholt, dann 4 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden 4 M. Man wiederholt nun abwechselnd die 3. und 4. Tour, doch hat man stets bei der mit einer geraden Zahl besetzten Tour mit Berücksichtigung der Abb. Nr. 15 die das Dessin bildenden St. je um 1 M. hinauszurücken, so daß schräge Linien entstehen. Im Anschluß an einen breiten Streifen häkelt man



Nr. 12. Bordüre zu Handtüchern. Doppelplattstich, Holbein-Technik und genähte Gulpüre.

2 f. M. in die hinteren Glieder der folgenden beiden M., vom \* wiederholt; zuletzt 4 f. M. statt der 2 f. M. 12. Tour: Wie die 2. Tour. 13. Tour: 1 Luftm., 4 f. M. in die folgenden 4 M., \* 6 St. in oben beschriebener Weise und zwar die nächsten beiden in die senkrechten oberen Glieder der nächsten beiden St. der vorletzten Tour, die folgenden 4 in die noch freien Glieder der folgenden 4 M. der drittletzten Tour, 2 f. M. in die nächsten beiden M., 2 St. in die oberen senkrechten Glieder der folgenden 2 St. der vorletzten Tour, 2 f. M. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, vom \* wiederholt; zuletzt



Nr. 13. Gesellschaftskleid aus Kaschmir. Rückansicht. (Hierzu Nr. 32.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 14. Kleid aus Sammet und Damast. Rückansicht. (Zu Nr. 34.) Beschr.: Rück. d. Suppl.

den schmalen Streifen der Länge nach hin- und zurückgehend. 1. Tour: Stets 1 f. M. in jede Randmasche des Streifens. 2. bis 8. Tour: Wie die 2. und 3. Tour des breiten Streifens. 9. Tour: (Rechte Seite der Arbeit.) 1 Luftm., 4 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 4 M. der vorigen Tour, \* 10 St. in der Weise, wie wir sie bei Ausführung des vorigen Streifens beschrieben haben, in die nächsten 10 M. der drittletzten und vorigen Tour, 2 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten beiden M. der vorigen Tour, vom \* wiederholt; zuletzt statt 2 f. M. 4 f. M. 10. Tour: Wie die 2. Tour. 11. Tour: 1 Luftm., 4 f. M. in die hinteren Glieder der nächsten 4 M. der vorigen Tour, \* 2 St. in die oberen

4 f. M. statt der 2 f. M. 14. Tour: Wie die 2. Tour. 15. Tour: 1 Luftm., 8 f. M. in die folgenden 8 M., 2 St. in die senkrechten oberen Glieder der nächsten 2 St. der vorletzten Tour, 2 f. M. in die folgenden beiden M., 2 St. wie zuvor in die nächsten beiden St. der vorletzten Tour, 6 f. M. in die nächsten 6 M. der vorigen Tour, vom \* wiederholt; zuletzt statt 6 f. M. 8 f. M. 16. Tour: Wie die 2. Tour. 17. Tour: Wie die 9. Tour, doch mit Berücksichtigung der Abb. verjagt treffend. 18. bis 20. Tour: Wie die 2. bis 8. Tour. Hiermit ist der Streifen vollendet; derselbe wird mit der noch freien Seite des nächsten breiten Streifens von der Rückseite aus mittelst 1 Tour feiner Maschen verbunden. Den Außenrand der Decke begrenzt man hierauf zunächst mit der 5. bis 20. Tour des schmalen Streifens, doch hat man an den Ecken nach Erfordernis zuzunehmen und nach Abb. Nr. 16 abweichend zu arbeiten, damit sich die Arbeit nicht spannt. Für die Spitze häkelt man hin- und zurückgehend: 1. Tour: \* 3 f. M. um die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 4mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M., dann 6 Luftm., 2 M. übergangen, vom \* wiederholt. An den Ecken hat man nach Erfordernis abweichend zu arbeiten. 2. Tour: 3 f. M. in die 3 f. M. der vorigen Tour, 3 f. M. um die folgenden 6 Luftm., \* 3mal abwechselnd 6 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 6 Luftm., dann 6 Luftm., 3 f. M. um die letzten 3 der nächsten 6 Luftm., 3 f. M. um die nächsten 3 f. M., 3 f. M. um die folgenden 6 Luftm., vom \* wiederholt. 3. Tour: 6 f. M. in die 6 f. M. der vorigen Tour, 3 f. M. um den ersten der nächsten 4 Luftmaschenbogen der vorigen Tour, \* 2mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. um die folgenden 6 Luftm., dann 5 Luftm., 3 f. M. um die nächsten 6 Luftm., 9 f. M. um die folgenden 9 f. M., 3 f. M. um die nächsten 6 Luftm., dann 7 Luftm., vom \* wiederholt. 10. Tour: Stets 1 f. M., 7 St., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm.



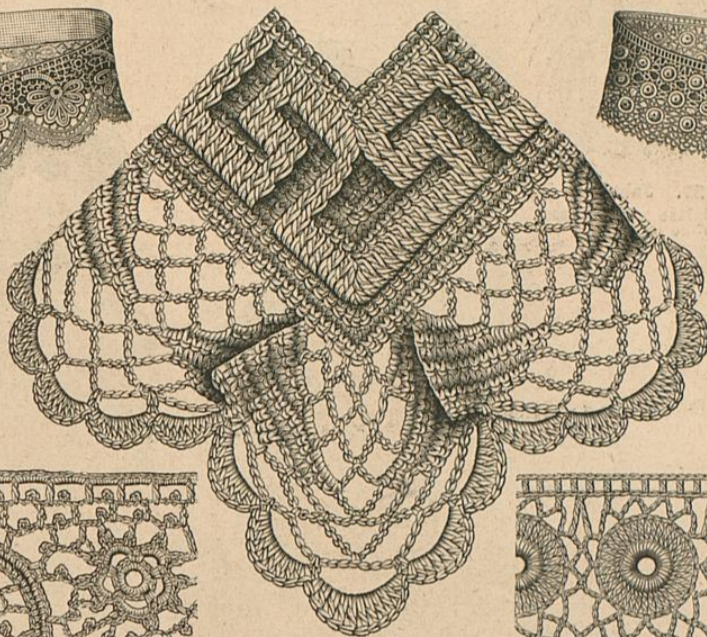
Nr. 15. Theil der Bettdecke Nr. 17. Häkelarbeit. Verkleinert.



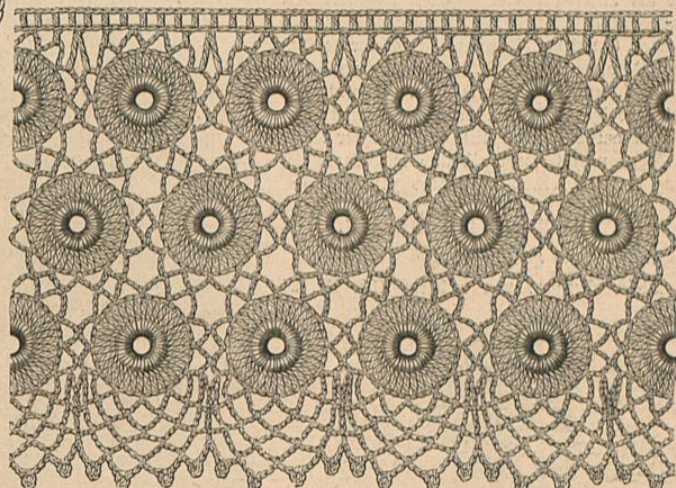
Nr. 18. Kragen. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 19.)



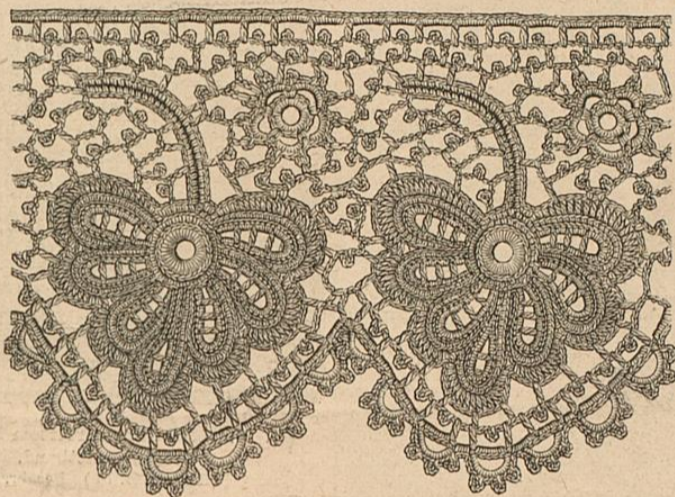
Nr. 20. Kragen. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 21.)



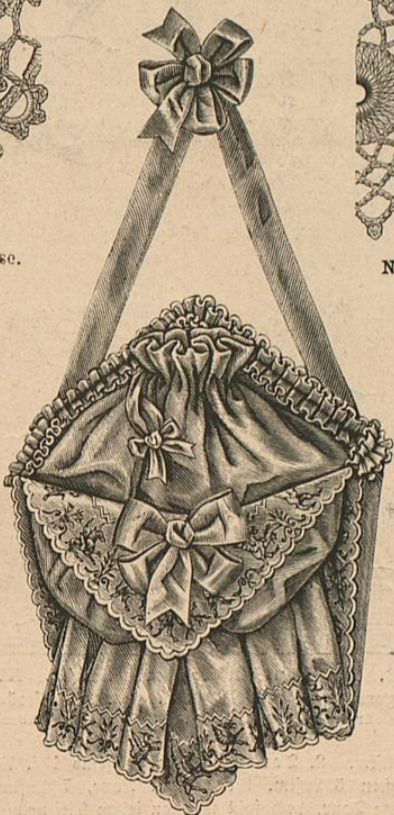
Nr. 16. Bordüre zur Bettdecke Nr. 17. Häkelarbeit. Verkleinert.



Nr. 21. Theil des Kragens Nr. 20. Häkelarbeit. Originalgröße.



Nr. 19. Theil des Kragens Nr. 18. Häkelarbeit. Originalgröße.



Nr. 22. Wandtasche. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 50 und 51.

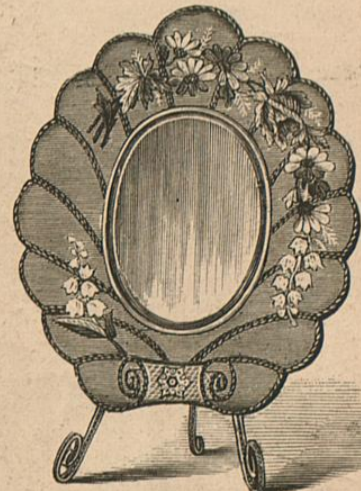
**Nr. 18 und 19. Kragen.**  
Häkelarbeit.

Dieser Kragen ist mit Hauschild'schem dreifachen Häkelgarn Nr. 100 gearbeitet und besteht aus einzeln hergestellten Blattfiguren und kleinen Rosetten, welche durch einen auf Abb. ersichtlichen aus Luftmaschen, Picots, festen Maschen und Stäbchenmaschen bestehenden, guipüreartigen Fond verbunden sind. Zur Herstellung einer Blattfigur wendet man den Arbeitsfaden etwa 15mal um einen Stab von 2 Cent. Umfang, bildet dicht daran 1



Nr. 23. Arbeitskorb.

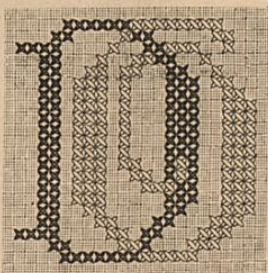
Dessin: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 52.



Nr. 24. Spiegel mit Stickerei.

Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26 und 27.

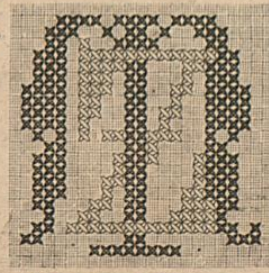
M. (Masche), schiebt die Bindungen vom Stab und häkelt um dieselben in der 1. Tour 26 f. M. (feste Maschen). 2. Tour: 26 f. M. (feste Kettenmaschen) in die senkrechten auf der Rückseite befindlichen Glieder der 26 f. M. der vorigen Tour. 3. Tour: 31 f. M. in die 26 f. M. der vorigen Tour. 4. Tour: 36 f. M. um die 31 f. M. der vorigen Tour. 5. Tour: 7 f. M. um die



Nr. 25. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.



Nr. 17. Bettdecke. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 15 und 16.)



Nr. 26. Monogramm. Kreuzstich-Stickerei.

nächsten 7 M., 16 Luftm., 1 St. (Stäbchenmasche) in die 8. der 16 Luftm., 3 Luftm., 1 St. in die 4. der 16 Luftm., 3 Luftm., 2 f. M. um die nächsten beiden f. M., die Arb. gew. (Arbeit gewendet und auf den vorigen M. zurückgehend), 2mal 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm., dann 12 f. M. um die folgenden 8 Luftm., 2mal 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm., dann 1 f. M. in die 7. der ersten 7 f. M. dieser Tour, die Arb. gew., 30 f. M. in die zuvor gehäkelt 28 f. M. (in die mittleren derselben je 2 f. M.), 2 f. M. um die folgenden beiden M. der vorigen Tour, vom \* noch 2mal wiederholt, doch hat man bei jeder Wiederholung die ersten 8 der 30 f. M. mit den letzten 8 dieser 30 M. des vorigen Mutterjahres zu verbinden und dazu stets die Nadel zuerst in letztere zu stechen, bevor man die f. M. aufnimmt und dieselbe dann mit den oberen Gliedern zusammen zuzuschürzen, dann 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, die Arb. gew., 9 f. M. in die nächsten 9 der vorigen 30 f. M., 10 Luftm., 1 St. in die 4. derselben, 3 Luftm., 1 f. M. in die letzte der zuvor gehäkelt 9 f. M., die Arb. gew., 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm., 10 f. M. um die folgenden 6 Luftm., 4 f. M. um die folgenden 3 Luftm., 1 f. M. in die M., in welche die letzte der vorigen 9 f. M. gehäkelt wurde, die Arb. gew., 20 f. M. in die nächsten 18 f. M. (in die mittleren beiden derselben je 2 f. M.), 9 f. M. in die folgenden 9 M., 2 f. M. um die nächsten beiden f. M. der vorigen Tour, dann 3mal von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{2}$  wiederholt, doch müssen bei der ersten Wiederholung die ersten 8 der 30 f. M. mit den nächsten 8 der zuvor gehäkelt 9 f. M. verbunden werden, dann 6 f. M. um die nächsten 6 f. M. der vorigen Tour. 6. Tour: 58 Luftm., 6 f. M. um die nächsten 6 f. M. der vorigen Tour, 1 h. St. (halbe Stäbchenmasche), 24 St., 1 h. St. in die nächsten 22 f. M. der vorigen Tour,

2mal 1 h. St., 10 St., 1 h. St. in die M. des nächsten Bogens, dann 1 h. St., 16 St., 1 h. St. in die M. des folgenden Bogens, 2mal 1 h. St., 10 St., 1 h. St. in die M. des nächsten Bogens, dann 1 h. St., 24 St., 1 h. St. in die folgenden 22 f. M., 5 f. M. um die nächsten 5 f. M., 28 f. M. in die letzten 28 der beim Beginn dieser Tour gehäkelt 58 Luftm., gleichzeitig die ersten 28 dieser 58 Luftm. mitumfassend, dann 3 f. M. um die mittleren beiden der 58 Luftm., 28 f. M. in die noch freien Glieder der letzten 28 dieser 58 M., 4 f. M. um die nächsten 4 f. M., den Faden befestigt und abgeknippt. Hiermit ist die Blattfigur vollendet. Zur Herstellung einer kleinen Rosette schließt man einen Anschlag von 12 Luftm. mit 1 f. M. zur Rundung und häkelt 24 f. M. um dieselbe und 1 f. M. in die 1. der 24 f. M.; dann arbeitet man 6mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die viertfolgende der 24 f. M., hierauf \* 6 f. M., deren 2. und 3., 3. und 4., 4. und 5. je durch 1 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben) getrennt sind, um die nächsten 7 Luftm., 6 f. M., deren 2. und 3., 4. und 5. je durch 1 P. getrennt sind, um die folgenden 7 Luftm., vom \* noch 2mal wiederholt; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. Die Blattfiguren und die Rosetten verbindet man nach Abb. Nr. 19, welche einen Theil des Kra-

gens in Originalgröße gibt, durch den guipüreartigen Fond und begrenzt die Arbeit rings am Außenrande mit 3 Touren, wovon die erste, welche in auf Abb. ersichtlicher Weise in die Randmaschen gearbeitet wird, aus einzelnen, durch 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm. getrennten St. besteht. Die 2. Tour bilden verjagt treffend, durch 5 Luftm. getrennte St., während man in



Nr. 29. Mantel für Mädchen von 3-5 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 27. Jabot aus Band, Spitze und Blumen.

Der letzten Tour am oberen Rande des Kragens stets 6 f. W. um die nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour zu häften und an den Querrändern, sowie am unteren Rande derselben folgender Art zu arbeiten hat: \* 12 f. W. um die nächsten und folgenden 5 Luftm., 7 Luftm., der 4. der vorigen 12 f. W. ang., 10 f. W., deren 3. und 4., 5. und 6., 7. und 8. je durch 1 f. getrennt sind, um die vorigen 7 Luftm., vom \* wiederholt, doch hat man am Tiefeneinschnitt, sowie in der Mitte der Bogen nach Erforderlich und mit Berücksichtigung der Abb. etwas abweichend zu arbeiten.

Nr. 20 und 21. Kragen.

Spätkarbeit. Dieser Kragen, von welchem Abb. Nr. 21



Nr. 37. Gesellschaftskleid aus satin merveilleux und Damast. Rückansicht. (Hierzu Nr. 45.) Beschr.: Rück- u. Suppl.

einen Teil in Originalgröße zeigt, ist mit Handschneidern bekränzt Nr. 100 gearbeitet. Derselbe besteht aus 3 Reihen einzeln hergestellter und mittelst Knöpfchen verbundener Kojetten. Den Aufwands des Kragens begrenzen 4 Bogenlinien. Zur Herstellung einer Kojette hat man den Arbeitstisch etwa 2mal um einen Stab von 2 Cent. Umfang zu winden, die Bindungen von dem Stabe zu ziehen, sie mit dem Daumen und Zeigefinger festzuhalten und 36 dpt. St. (doppelte Luftschneidemaschine) um dieselben zu häften; zuletzt 1 f. W. (siehe Reihe) in die 1. dpt. St.; dann folgen 12mal abwechselnd 5 Luftm., 1 f. W. um die drittefolgende W., womit eine Kojette vollendet ist. Jede folgende Kojette wird in derselben Weise angeführt, doch hat man die mittlere der 5 Luftm. des 6. und 5. Luftschneidbogens der vorigen Kojette anzuschließen. Die obere und untere Kojettentreibe zählt an unserem Original 21, die mittlere 22 Kojetten und hat man die 8 noch freien Luftschneidbogen der letzteren mit Berücksichtigung der Abb. der unteren und oberen Kojettentreibe anzuschließen. Hieran arbeitet man am vorderen und unteren Rande des Kragens: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. um die nächsten 5 Luftm.,



Nr. 33. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Vorder- u. Suppl. Nr. 34. Kleid aus Sammet und Damast. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 14.) Beschr.: Rück- u. Suppl.

5 Luftm. 2. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. um die mittlere der nächsten 5 Luftm. der vorigen Tour, 7 Luftm. 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch fahrt man an jedem Tiefeneinschnitt die zu beiden Seiten desselben befindlichen 7 Luftm. mit 1 f. W. zusammen. Am Anschluß an diese Tour begrenzt man den oberen Rand des Kragens wie folgt: 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. (Stäubschneidemaschine) um die Randmaße der 2. und 1. Tour, dann 2 Luftm., \* 1 St. um die nächsten 5 Luftm. der nächsten Kojette, 2mal abwechselnd 2 Luftm., 1 f. W. um die folgenden 5 Luftm., dann 2 Luftm., 1 St. um die folgenden 5 Luftm., 3 Luftm., 2 dpt. St., deren obere Glieder zusammen zugeschnitten werden, um die beiden am Tiefeneinschnitt befindlichen Luftschneidbogen dieser und der folgenden Kojette, 3 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt wie beim Beginn am oberen Rande. 4. Tour: Stets abwechselnd 6 Luftm., deren mittlere bilden durch 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. W. in die 1. derselben) getrennt sind, 1 f. W. um die mittlere der nächsten 7 Luftm., doch hat man an jedem Tiefeneinschnitt wie in der 3. Tour zu arbeiten; am oberen Rande stets abwechselnd 1 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende W.

Nr. 22. Wandtasche.

Schnitt: Rück- u. Suppl. Nr. X, Fig. 50 und 51. Für die Vorder- und Rückwand der Tasche schneidet man aus Pappe nach Fig. 50 einen Teil der Mitte entlang im Ganzen, befestigt denselben auf beiden Seiten mit



Nr. 31. Kleid aus carrirtem Seidenstoff mit Garnitur von Sammetband. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 51.) Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 39. Jacke aus Sammet. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VIII, Fig. 40-46



Nr. 32. Gesellschaftskleid aus Kaschmir. Vorderansicht. (Zu Nr. 13.) Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 40. Taille aus Damast und Atlas. Beschr.: Rück- u. Suppl.

mattrosa Foulard, welchen man mit gleichfarbigem Rattan unterlegt, biegt Fig. 50 längs der punktierten Linie für die Vorderwand um und verbindet die nach Fig. 51 aus Foulard in doppelter Stofflage und Rattan als Einlage geschneidene Soufflet die Bahnen gemäß mit der Tasche. Abdann legt man legerer einen Beutel aus gleichem Foulard ein; für denselben richtet man einen 19 Cent. langen, 60 Cent. breiten Teil her, schließt ihn zur Rundung, legt ihn am oberen Rande 3 Cent. breit nach der Rückseite um und durchnäht die doppelte Stofflage für einen Zug, der mit 2 Cent. breitem rotem Atlasband durchzogen wird. Auf der Vorderwand der Tasche bringt man ein 38 Cent. großes quadratisches Tuch aus rotem Foulard an, welches mit rotem und blau-ombrierter Seide im Platt- und Stielstich verziert und am Aufwands mit Languettenbogen begrenzt ist. Einen Zipfel des Tuches (etwa 18 Cent. lang) legt man nach der Rückseite um und befestigt die doppelte Stofflage in der oberen Mitte der Vorderwand. Hieran ordnet man das Tuch der Mitte entlang in 4 Aufhängen, befestigt den unteren Zipfel am unteren Rande der Vorderwand, arrangiert das Tuch rechts und links von den mittleren Zipfeln in je 3 Faltungen, die man der Vorderwand aufnäht und befestigt nach Abb. die geraden Seiten des Tuches an den



Nr. 28. Fichukragen und Schleife aus crêpe und Spitze.



Nr. 30. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Beschr.: Vorder- u. Suppl.



Nr. 35. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 52.) Schnitt und Beschr.: Vorder- u. Suppl., Nr. I, Fig. 1-12.

Nr. 36. Mantelet aus Plüsch und türkisch gemusterten Borten. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VII, Fig. 36-39.

Längenseiten derselben, so daß die Languettenbogen beinahe man eine Kojette aus 2 1/2 Cent. breitem rotem Atlasband, in der Mitte der Vorderwand eine Schleife aus gleichem Band an. Lang Anhängen der Tasche befestigt man an der Rückwand 2 je 30 Cent. lange rote Atlasbänder, die durch eine Kojette aus Band verbunden werden.

Nr. 23. Arbeitskorb.

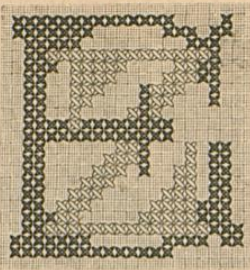
Zeitra: Rück- u. Suppl. Nr. XI, Fig. 52. Der aus Weibengeflecht hergestellte, mit Griffen versehene bronzierte Korb ist auf der Außenfläche mit Garniturteilen von kupferfarbenem Velvet angeklebt und mit einem Futter aus weiß-or-farbenem Atlas versehen. Man schneidet für jeden Garniturteil aus Velvet einen 33 Cent. hohen, 24 Cent. breiten Teil, rundet denselben für den unteren Rand an den Ecken etwas 8 Cent. hoch ab, unterlegt ihn dinstil mit Gaze und legt den Stoff längs der Rundung nach der Rückseite um. Auf der Außenfläche appliziert man dem Velvet einen in broderie d'Espagne ausgeführten Stickertheil. Für letzteren überträgt man die Umrisse des Dessins nach Fig. 52 auf obern-farbene Leinwand und näht längs der Contouren einen Goldboden mit weitläufigen Languettenborten von Gornnetseide dem Rand auf; hierbei hat man den Goldboden entweder in Schlingen zu ordnen, welche durch die an der gegenüberliegenden Figur befindlichen Languettenborten mit befestigt werden, oder denselben durch eine zweite, an der correspondierenden Figur befindliche Schlinge zu ziehen. Für die Umrandung der mittleren Figur näht man gelbliche Seide und füllt sie im Platt-



Nr. 38. Kleid aus Atlas und velours damasté. Schnitt und Beschr.: Rück- u. Suppl., Nr. VI, Fig. 28-25.

sowie im Anbetracht mit roter Seide in 2 Nüancen; die Krabestien umrandet man mit bronziroter Seide und füllt sie mit Kreuznähten aus gelblücher Seide, während die dazwischen liegende Figur mit hell- und dunkelbrauner, sowie mit blauer Seide gearbeitet ist. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Rand zwischen den Dessinfiguren fort und appliziert sie dem Velvetrand. Abdann ordnet man die Garniturteile an den Quersenden nach Abb. in 3 je etwa 1 Cent. tiefe Falten und bringt sie verartig auf dem Korb an, daß der obere Rand des Stoffes nach der Innenfläche als Einsetzung übertritt. An den Seiten bedeckt den Anhang der Garniturteile Schrägstrichen von kupferfarbenem Velvet. Zwischen denselben hat man in dreifache Zollweiten gelegt, mit weiß-or-farbenem

Atlas als Futter ver-  
sebene Theile ange-  
bracht, an denen Bäl-  
chen aus kupferfarber  
Seide befestigt  
sind; kleinere Bälchen  
sind den Garnitur-  
theilen nach Abb. an-  
geschlungen. Den An-  
satz des Futters am  
oberen Rande deckt eine  
mit Krausgespinnst in  
Gumpenhäutelei aus-  
geführte Bordüre, die  
an beiden Seiten mit  
gehäkelten Touren von  
bronzefarbener Seide  
abschließt. Für den  
oberen Rand arbeitet  
man stets 1 f. M.  
(feste Masche) in jede  
Deise der Vorte, für  
den unteren Rand  
stets abwechselnd 1 f. M.  
um die zweitfolgende  
Deise, 5 Luftmaschen.  
Der Fuß des Korbes  
ist mit kupferfarbener  
Bordüre eingefaßt.



Nr. 41. Monogramm.  
Kreuzstich-Stickerei.

**Nr. 24. Spiegel mit Stickerei.**

Design: Vorderf. d. Suppl., Nr. V, Fig. 26 und 27.

Der Rahmen des ovalen  
Spiegels ist mit olivfarbener  
Atlas bekleidet, welchen man  
vorher mit Stickerei verzieren  
hat. Für letztere überträgt  
man die Designs nach Fig. 26  
und 27 auf den Stoff, näht  
den Contouren folgend Kraus-  
gespinnst auf und führt  
die Stickerei im Platt-,  
Stiel- und Knöpfchen-  
stich aus. Für die  
Rosenthaspen wählt  
man rosa, für die  
Sternblumen gelbliche,  
für die Schneeglöckchen  
weiße Seide und ar-  
beitet die Blätter und  
Stiele mit oliv- und  
bronzefarbener Sei-  
de. Am unteren  
Rande über-  
spannt man den  
Stoff  
freuzweise  
mit Gold-

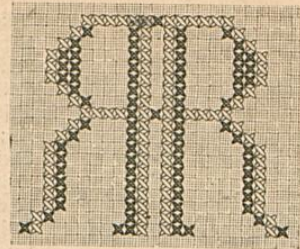


Nr. 45. Gesellschaftskleid aus satin  
merveilleux und Damast. Vorder-  
ansicht. (Zu Nr. 37.)  
Beschr.: Rückf. d. Suppl.



Nr. 43. Kleid aus Kaschmir.  
Beschr.: Rückf. d. Suppl.

Nr. 44. Kleid aus Popeline.  
Schmitt und Beschr.: Vorderf. d. Suppl., Nr. II,  
Fig. 1: ab-17.



Nr. 42. Monogramm.  
Kreuzstich-Stickerei.

in tiefe Falten geordnet  
sind und überdeckt dieselben  
theilweis mit weißer Spitze.  
Den Ansatz der in  
Faltfalten geordneten Spitze,  
sowie den Ansatz der  
Gräptheile auf dem Bündchen  
deckt weiße Spitze,  
welche nach Abb. fragenartig  
umgelegt wird. Die  
Schleife ist aus 8 1/2 Cent.  
breiter Spitze, sowie aus  
einem Knoten von Seiden-  
crêpe hergestellt, auf der  
Rückseite mit einer Broden-  
nadel versehen und an den  
Enden des Fichukragens  
festgesteckt.

**Nr. 47 und 48. Spitzen  
zur Garnitur von Hüten,  
Fichus und dergl.**

Die Spitze Abb. Nr. 47  
ist auf einem schwarzen  
Tüllfond mit feinen  
schwarzen Schmelz-  
perlen ausgeführt.

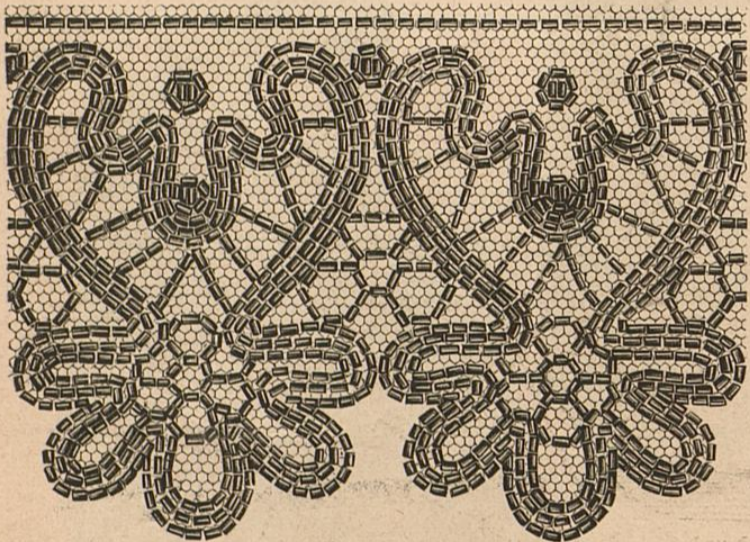
Abb. Nr. 48  
zeigt eine der jetzt  
so beliebten Gold-  
spitzen, deren Desig-  
nfiguren mit Kasch-  
mirseide durchzogen  
sind.



Nr. 46. Kleid aus gemustertem  
Sammet und Atlas. Rückansicht.  
(Zu Nr. 61.) Beschr.: Rückf. d. Suppl.

**Nr. 50. Taschen-  
tuch mit gehäkel-  
ter Bordüre.**

Dieses  
Taschentuch aus  
echtem  
Batist ist  
mit einer  
gehäkelten  
Bordüre  
begrenzt.  
Dieselbe  
ist mit

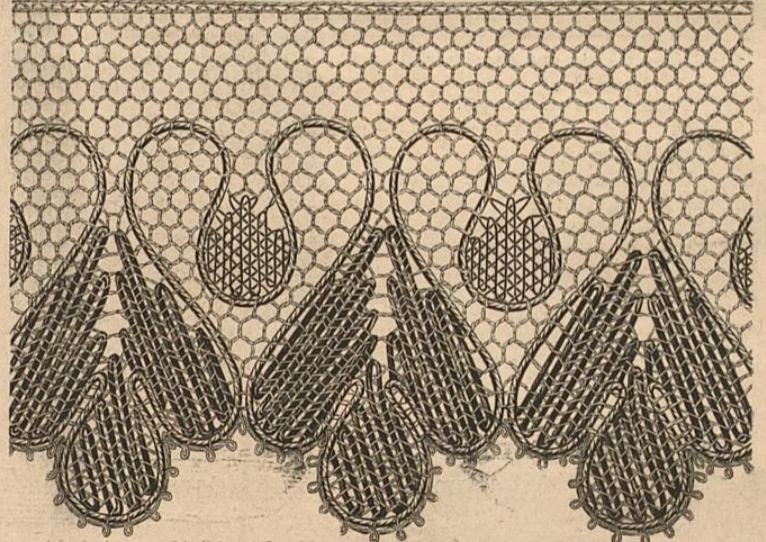


Nr. 47. Spitze zur Garnitur von Hüten, Fichus und dergl.

näht sie dann demselben nach Abb. in  
Windungen auf. Eine Schleife von  
elfenbeinfarbenem Atlasband ist am  
oberen Rande des Fonds angebracht.  
Schließlich stättet man das Jabot  
mit einem Bouquet von Rosen, kleinen  
weißen Blüten, schwarzen Beeren und  
Gräsern aus.

**Nr. 28. Fichukragen und  
Schleife aus crêpe und Spitze.**

Das 3 Cent. breite, 39 Cent.  
weite Bündchen dieses Fichukragens  
aus Mull in doppelter Stofflage ist  
auf der Außenseite mit einer 5 Cent.  
breiten weißen Spitze bekleidet,  
welche hinten in doppelte  
Faltfalten geordnet, vorn je  
7 1/2 Cent. lang glatt aufgelegt  
ist. Die Querseiten dieser Spitze  
schrägt man ab und verbindet  
sie je mit einem 20 Cent. langen  
Ende von 8 1/2 Cent.



Nr. 48. Spitze zur Garnitur von Hüten, Fichus und dergl.

fäden. Der  
Spiegel ruht auf  
einem Bronze-  
fuß.

**Nr. 27. Jabot  
aus Band,  
Spitze und  
Blumen.**

Zur Anfer-  
tigung dieses Ja-  
bots ist ein 36  
Cent. langer,  
6 1/2 Cent. brei-  
ter Fond von  
elfenbeinfar-  
benem Atlas er-  
forderlich, dem  
man auf der  
Rückseite eine 9  
Cent. breite gelb-  
liche Spitze ge-  
gennäht und die-  
selbe zur Hälfte  
ihrer Breite nach  
der Außenseite  
umlegt. Alsdann  
reißt man gleich-  
e Spitze in Fal-  
ten, begrenzt mit  
dieser den unter-  
en Querrand  
des Fonds und



Nr. 49. Dessin in Kreuzstich-Stickerei zur Fensterdecke der Puppenstube (s. Seite 277 d. Jahrg. 1882), zu Handtüchern, Schutzdecken etc. zu verwenden.

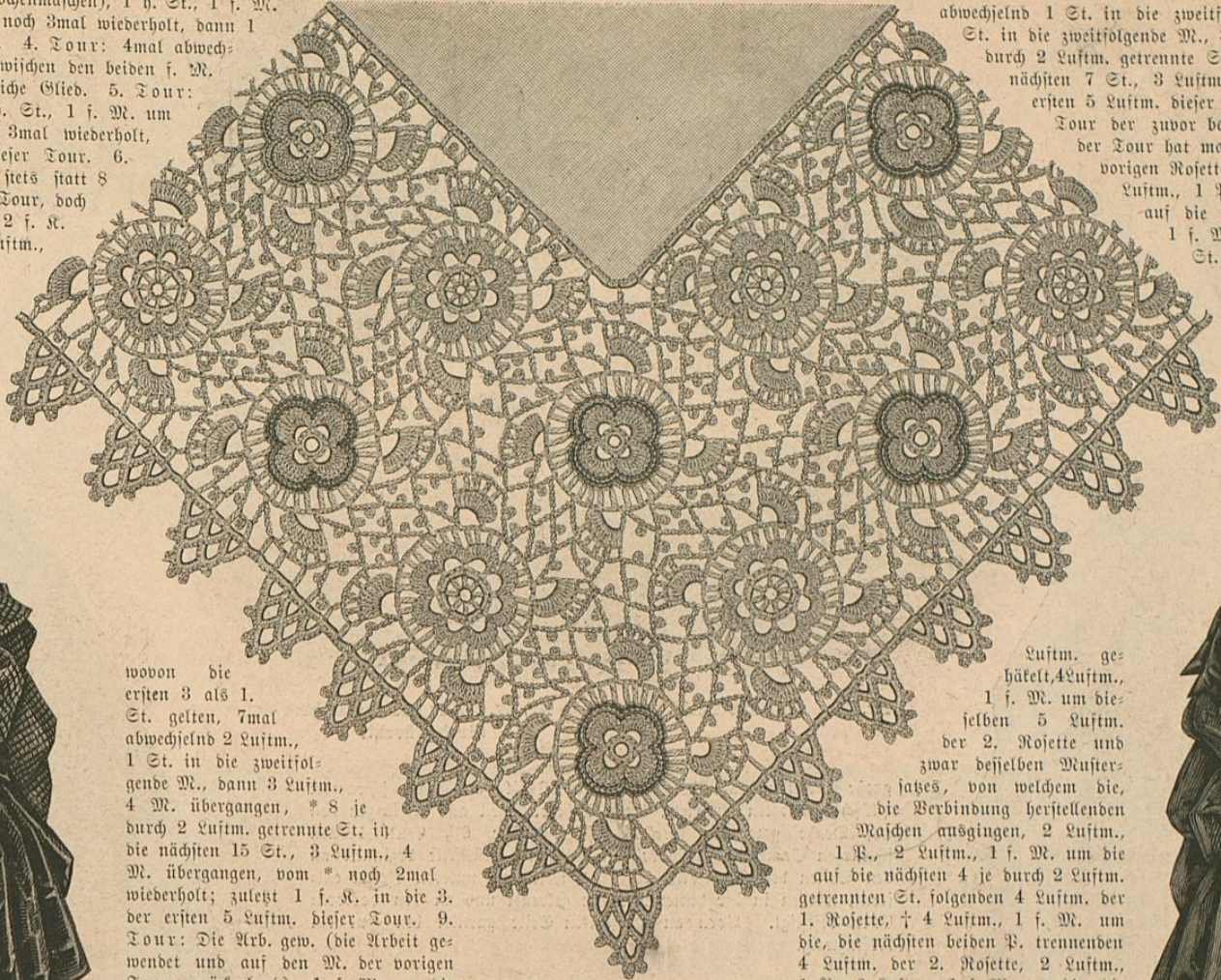
drillirtem Garn  
Nr. 200 gear-  
beitet und be-  
steht aus einer  
doppelten Reihe  
zwei verschie-  
denartiger Ros-  
setten, welche  
miteinander  
verbunden sind.  
Zur Herstellung  
jeder der 32  
Rosetten des  
einen Dessins  
hat man 4  
Luftm. (Luft-  
maschinen) mit 1  
f. M. (festen  
Kettenmasche)  
zur Rundung  
zu schließen. 1.  
Tour: 12 f. M.  
(feste Ma-  
schen) um die  
Rundung, 1 f. M.  
in die 1. f. M.  
2. Tour: 4mal  
abwechselnd  
7 Luftm., 1 f. M.  
um die drittfol-  
gende M. 3.  
Tour: \* 1 f. M.,  
1 f. M. St.

(halbe Stäbchenmasche), 8 St. (Stäbchenmaschen), 1 h. St., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt, dann 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 4. Tour: Amal abwechselnd 8 Luftm., 1 f. K. um das zwischen den beiden f. M. am nächsten Nefeneinschnitt befindliche Glied. 5. Tour: \* 1 f. M., 1 h. St., 11 St., 1 h. St., 1 f. M. um die nächsten 8 Luftm., vom \* noch 3mal wiederholt, dann 1 f. K. in die 1. f. M. dieser Tour. 6. Tour: Wie die 4. Tour, doch stets statt 8 Luftm. 7. Tour: Wie die 5. Tour, doch stets statt 11 St. 15. 8. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M., 5 Luftm.,

abwechselnd 1 St. in die zweitfolgende M., 2 Luftm., dann 1 St. in die zweitfolgende M., 3 Luftm., 7mal abwechselnd 4 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die 1., 3., 5. und 7. der nächsten 7 St., 3 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 6. Tour: Wie die 9. Tour der zuvor beschriebenen Rosette. Am Schluss der Tour hat man die Verbindung dieser mit der vorigen Rosette folgender Art herzustellen: 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., die vorige Rosette auf die Rückseite gewendet und daselbst 1 f. M. um die auf die nächsten 14 St. der letzten Tour folgenden 5



Nr. 51. Kleid aus carrirtem Seidenstoff mit Garnitur von Sammetband. Rückansicht. (Zu Nr. 31.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 7mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. in die zweitfolgende M., dann 3 Luftm., 4 M. übergangen, \* 8 je durch 2 Luftm. getrennte St. in die nächsten 15 St., 3 Luftm., 4 M. übergangen, vom \* noch 2mal wiederholt; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 9. Tour: Die Arb. gew. (die Arbeit gewendet und auf den M. der vorigen Tour zurückgehend), 1 f. M. um die nächsten 3 Luftm., \* 8 Luftm., 2 St. übergangen, 1 f. M. um die folgenden Luftm., die Arb. gew., 3 Luftm., 14 St. um die zuvor gehäkelten 8 Luftm., die Arb. gew., 5 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende der vorigen 14 St., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die zweitfolgende M., dann 4 Luftm., 1 P. (Picot, das sind

Nr. 50. Taschentuch mit gehäkelter Bordüre.

Luftm. gehäkelte, 4 Luftm., 1 f. M. um dieselben 5 Luftm. der 2. Rosette und zwar desselben Mustertages, von welchem die die Verbindung herstellenden Maschen ausgingen, 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die auf die nächsten 4 je durch 2 Luftm. getrennten St. folgenden 4 Luftm. der 1. Rosette; † 4 Luftm., 1 f. M. um die, die nächsten beiden P. trennenden 4 Luftm. der 2. Rosette, 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die, die nächsten beiden P. trennenden 4 Luftm. der 1. Rosette, vom † noch 1mal wiederholt, dann 4 Luftm., 1 f. M. um die vor den nächsten je durch 2 Luftm. getrennten 4 St. befindlichen 4 Luftm. der 2. Rosette, 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 1 f. M. um die auf die nächsten 14 St. folgenden 5 Luftm. der 1. Rosette, 2 Luftm., 1 P., 2 Luftm.,



Nr. 52. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Rückansicht. (Zu Nr. 35.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1-12.

5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 Luftm., 2 St. der vorigen Tour übergangen, 1 f. M. um die folgenden 2 Luftm., † 2 Luftm., 1 P., 4 Luftm., 1 P., 2 Luftm., 2 St. übergangen, 1 f. M. um die folgenden Luftm., vom † noch 1mal wiederholt, dann vom \* noch 3mal wiederholt; zuletzt die letzte f. M. in die 1. f. M. dieser Tour, 4 Luftm., 1 f. K. in das mittlere Glied der 4. der nächsten 14 St. dieser Tour, 4 Luftm., 1 f. M. um die oberhalb befindlichen, zwischen den ersten beiden auf die 5 Luftm. folgenden 2 St. gearbeiteten 2 Luftm. (Von hier aus wird bei jeder folgenden Rosette die Verbindung mit der vorigen Rosette hergestellt, deren Ausführung wir im Anschluss an die Beschreibung des 2. Dessins der Rosetten folgen lassen.) Für jede der 32 Rosetten des zweiten Dessins schließt man 8 Luftm. zur Rundung und häkelt 1. Tour: 5 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, dann 7mal abwechselnd 1 St. um die Rundung, 2 Luftm.; zuletzt 1 f. K. in die 3. der ersten 5 Luftm. dieser Tour. 2. Tour: Stets 3 f. M. um die nächsten 2 Luftm., zuletzt 1 f. K. in die 1. f. M. 3. Tour: 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die drittfolgende M. 4. Tour: \* 1 f. M., 1 h. St., 7 St., 1 h. St., 1 f. M. um die nächsten 7 Luftm., vom \* noch 7mal wiederholt. 5. Tour: 3 f. K. in die nächsten 3 M. der vorigen Tour, 5 Luftm., wovon die ersten 3 als 1. St. gelten, 2mal



Nr. 53. Kleid aus carrirtem Wollenstoff mit Pelerine. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25.



Nr. 54. Kleid aus Virginiestoff. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 55. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Wollenstoff. Beschr.: Rück. d. Suppl.

1 f. M. um dieselben 5 Luftm. der 2. Rosette, 4 Luftm., 2 f. M. in die mittleren Glieder der 4. der unterhalb befindlichen 14 St.; den Faden befestigt und abgechnitten. Die Verbindung mit jeder folgenden Rosette ist in derselben Weise mit Berücksichtigung der Abb. auszuführen. Sind sämtliche Rosetten der Bordüre verbunden, so begrenzt man dieselbe am Außenrande wie folgt: 1. Tour: Mit Berücksichtigung der Abb. stets abwechselnd 1 St. um die nächste Randmasche (die Picots übergeht man jedoch stets), 3 Luftm., einen entsprechenden Zwischenraum am Außenrande übergangen, so daß sich die Arbeit weder faltet noch spannt; zuletzt 1 f. K. in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: \* Amal 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm., dann 3 f. M. um die folgenden 3 Luftm., die Arb. gew. und auf den vorigen M. zurückgehend 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die viertfolgende M., die Arb. gew., 2mal 9 f. M. um die nächsten 7 Luftm., dann 5 f. M. um die erste Hälfte der nächsten 7 Luftm., die Arb. gew., 2mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der zuvor gehäkelten 9 f. M., dann die Arb. gew., 3 f. M., 1 P., 6 f. M. um die zuvor gehäkelten 7 Luftm., 5 f. M. um die erste Hälfte der nächsten 7 Luftm., die Arb. gew., 7 Luftm., 1 f. M. um die vorletzte vor dem P. befindliche f. M., die Arb. gew., 10 f. M.,



Nr. 58. Mantelet aus Wollenstoff.  
Beschr.: Rückts. d. Suppl.

berer 3. und 4., 5. und 6., 7. und 8. je durch 1 P. getrennt sind, um die vorrigen 7 Luftm., 1 f. M., 1 P., 3 f. M. um die noch freie Hälfte der nächsten 7 Luftm., 5 f. M. um die noch freie Hälfte der folgenden 7 Luftm., 1 f. M. um dieselben 3 Luftm., um welche bereits 3 f. M. gehäkelt wurden, vom \* wiederholt. Am Innenrand der Vorbüre hat man 2 Touren auszuführen, wovon die 1. wie die 1. Tour am Außenrand gearbeitet wird, während in der 2. Tour stets 4 f. M. um die nächsten 3 Luftm. zu häkeln sind. Der Batist wird der Vorbüre von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen eingefügt.

Nr. 56. Hut aus Tüll.

Der Kopf des schwarzen Pettinette-Gestells dieses Capotehutes ist zunächst glatt mit schwarzem crêpe überdeckt, dann mit am vorderen und hinteren Rande eingekräuselt gemusterten schwarzen Tüll bekleidet. Die Krempe verzieht man mit einem glatten Futter von schwarzem satin merveilleux, welches eine Einfassung bildend, nach der Außenseite umgelegt wird und überdeckt sie dann auf der Innen- und Außenseite mit spanischer schwarzer Spitze; letztere ist an den Seiten der Krempe in doppelter, am mittleren Theil in dreifache Faltfalten gelegt und steht dem vorderen Rande des Hutes, eine dicke Rüsche bildend, etwa 4 Cent. breit über. Absdand näht man der Krempe 4 1/2 Cent.



Nr. 56. Hut aus Tüll.

Nr. 57. Hut aus englischem Strohgeflecht.

große Rosetten auf, deren mittlerer Theil aus mit schwarzem Pflüsch bekleideten Knöpfen, deren äußerer Theil aus Schlingen von auf Draht gezogenen Perlen besteht. Die 6 1/2 Cent. breiten schwarzen Sammetbindebänder mit satiniertes Rückseite beginnen an den Seiten des Kopfteils 10 Cent. weit vom unteren Rande entfernt, werden in der hinteren Mitte gekreuzt und an den vorderen Ecken befestigt. Vorn an der linken Seite garnirt den Hut ein Rosenzweig.

Nr. 57. Hut aus englischem Strohgeflecht.

Der Hut aus hellbraunem englischem Strohgeflecht hat einen



Nr. 59. Mantel aus Tuch mit Verschnürung.  
Beschr.: Rückts. d. Suppl.

hohen Kopf und eine absteigende, vorn und hinten 6 1/2, an den Seiten 6 Cent. breite Krempe, welche mit einem glatten Futter von braunem Sammet versehen ist. Am Außenrande liegt der Krempe auf der Außenseite ein etwa 1 Cent. breiter Streifen vom Strohgeflecht des Hutes auf. Um den Kopf des letzteren bringt man zwei aufwärts gekehrte, je 5 1/2 Cent. breite Schrägstreifen aus braunem Sammet in doppelter Stofflage an, welche an ihrem unteren Rande in Falten gereiht sind; den Ansatz des unteren dieser Streifen deckt eine schmale Sammetblende, welcher in regelmäßigen Zwischenräumen kleine Schnallen aus bronziertem Stahl aufgeschoben sind. Außerdem garniren den Hut eine lange, sowie zwei kleinere hellbraune Straußfedern. [49,226]



Nr. 60. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Seidenstoff. Nr. 61. Kleid aus gemustertem Sammet und Atlas. Vorderansicht.  
Beschr.: Rückts. d. Suppl. (Hierzu Nr. 48.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Bezugsquellen.

- Mode-Bazar Gerson & Co.: Abb. 8, 9, 27, 29, 30, 35, 36, 46, 52, 60, 61.
- Bonwitt & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 31, 51.
- J. A. Heese, Leipzigerstr. 87: Abb. 13, 22, 32, 38.
- J. Sobersky, Hausvoigteiplatz 12: Abb. 58, 59.
- J. Tropelow, Leipzigerstr. 125: Abb. 37, 45.
- A. Müller, Leipzigerstr. 92: Abb. 6, 7.
- D. Pergamenter, Leipzigerstr. 46: Abb. 47, 48, 56, 57.
- E. Geseber, Unter den Linden 17: Abb. 28.
- C. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 23.
- D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 24.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 6-9, 22, 35, 36, 38, 39, 44, 52, 53, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 23 und 24 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Entseplaz 4. — Für die Redaction verantwortlich Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.